

Falsches Jahrhundert

Von Hichigo

Kapitel 2: Fast Food

Desmond war sich sicher, dass er sich in einer ihm eher unangenehmen Lage befand. Ein unwissender Vorfahre vor ihm, der zunehmenst verwirrter wurde, was ihn vielleicht auch nicht gerade besser stimmte. Dazu eine Klinge bei ihm, nicht gerade unbenutzt, dachte sich Desmond.

Beide Männer schwiegen, der eine dachte nach, was passiert war, der andere darüber, wie man am besten jemandem etwas beibringen konnte, ohne großes Aufsehen zu erregen oder ihn gar aggressiv zu machen, man könne doch ein Lügner sein.

Desmond seufzte innerlich: Er befand sich halt wirklich nicht gerade in einer Traumwelt.

Beide blickten auf den selben Punkt am Boden, hofften, dass der jeweils andere etwas zu sagen hätte- nichts.

Gerade als Desmond eine Idee hatte ein Gespräch anzufangen, öffnete er den Mund und wurde von Ezio unterbrochen. Nicht das er was sagte, sein Magen streikte nur ein wenig. Desmond fing an zu schmunzeln als sein Ahne sich die Hände an den Bauch legte: "Du hast nicht zufällig was zum Essen hier?"

"Komm mit", sagte Desmond nur kurz und ging mit Ezio zur Küche, "Kann ich dir etwas besonderes anbieten?"

Ezio hingegen setzte sich auf einen Hocker und testete die Beschaffenheit: "Nein danke, amico mio."

Amico mio, zwei für Desmond so bekannte, doch so fremde Wörter. Jedoch musste er ein wenig grinsen als er es hörte.

Er nahm sich etwas kleines aus dem Schrank, was man schnell warm macen konnte und stellte dies in die Mikrowelle, immer gefolgt von Ezios wachsamen Augen.

Als die Mikrowelle eingestellt war, setzte er sich gegenüber von Ezio hin und legte die Arme offen auf den Tisch: "Das dauert jetzt einen Moment. Möchtest du auch etwas trinken?" Ein kurzes Nicken und Desmond schenkte ihm schnell ein Glas Cola ein. Vielleicht würde Ezio ja davon wacher werden.

"Sehr süß... Lecker, aber ein wenig gewöhnungsbedürftig", sagte Ezio, der ein paar mal schmatzte. Ja, da hatte er recht. Desmond war damit aufgewachsen, was Ezio kannte war nch nicht so... chemikalisch aufgebaut.

Nachdem er das Glas geleert hatte, stand Ezio auf und stellte sich vor die Mikrowelle, die bei ihm fast auf Augenhöhe war. Er blickte direkt auf den langsam dahin schmelzenden Käse und sog das Aroma nur so in sich hinein.

Desmond hatte sich überlegt, Ezio mit der Vergangenheit beziehungsweise Gegenwart zu konfrontieren. Sowohl die Zeit und Ezios Leben, als auch damit, dass er ein Nachfahre von ihm war. Und die Zeitverschiebung musste er ihm irgendwie

schonend beibringen. Klar war aber, das Ezio schon etwas ahnte, nicht gerade etwas so schokierendes, aber etwas, womit er nicht rechnen würde.

Die Uhr der Mikrowelle befand sich auf zehn Sekunden.

Desmonds Herz fing an stärker zu schlagen, gleich müsse er Ezio damit konfrontieren. Dieser schien hingegen noch immer wie gebannt von dem Essen. Beide starrten auf die Mikrowelle, wäre jamdn rein gekommen, hätte man sie für verrückt gehalten. Fünf Sekunden - sogar Desmonds Atem wurde schwer, er war nun bereit.

Die Mikrowelle piepte, das Essen war fertig. Ezio erschrak jedoch, da er dies nicht kannte, ballte eine Faust und schnitt am Glas mit der versteckten Klinge lang.

Desmond weitete seine Augen, als er sah, wie sein Vorfahre seine Mikrowelle demulierte: "Ezio, Ezio! Warte doch, halt! Es greift doch nicht an!"

Ezio hingegen setzte eine Unschuldsmiene auf: "'Tschuldige, ich... hab mich erschrocken. Ich konnte nicht anders, war ein Reflex." Und genau so sah die Mikrowelle nun auch aus: Etliche Kratzspuren und Risse.

Desmond öffnete die Klappe der Mikrowelle und holte das warme Essen raus: "Na, hauptsache ist, sie ist noch funktionstüchtig." Beide fingen an zu lachen.